

Halle und Umgebung.

Halle, 27. Mai.

Der 2. kommunale Bezirksverein

Die letzten Besprechungen in der letzten Sitzung des 2. kommunalen Bezirksvereins...

Die Besprechungen über den letzten Punkt der Tagesordnung - 'Schwerinsag' - beteiligte sich die Versammlung...

Der Jugend- 'Julius-Zum' auf dem verkehrstechnischen Rannschienenplan...

Die Frage der Errichtung einer unterirdischen Wasserleitung...

Die Frage der Errichtung einer Bedürfnisanstalt für die Bewohner der Stadtbahn...

Der Abschiedsvortragsabend von Walter Sieg im Logen-saal...

Die Besprechungen über den letzten Punkt der Tagesordnung - 'Schwerinsag' - beteiligte sich die Versammlung...

Kreisynode Magdeburg und Schwelmerstation für Krankenpflege. Einen höchst bemerkenswerten Besuch...

Geburtsrückgang. Man schreibt uns: An einem Institut einer deutschen Universität...

Gasthaus Bücherei (Gaststube der Stadtsanitätsk. C). Die Neumarkt-Gesellschaft...

Sundausstellung. Im heutigen Ziergartenfest wird darauf hingewiesen...

Eine neue Schützengesellschaft hat sich hier unter dem Namen Schützengesellschaft Heidepark gebildet...

Saale-Dampfschiffahrt Karl Demmer. In den drei Pfingstferien wird 'Siegfried' und 'Germania' die Linie Halle-Verderburg...

Eingebuch in einen Neubau. In der vergangenen Nacht wurde auf dem Neubau des Hallenquintettes eingebrochen...

Vom Zaar. Das Fuhrwerk einer hiesigen Firma fuhr in der Trothaer Straße...

Die Besprechungen über den letzten Punkt der Tagesordnung - 'Schwerinsag' - beteiligte sich die Versammlung...

Verordnung in ein Grundstück besetzen. Jemandem Schaden entstanden...

Theater, Konzerte und Vorträge.

Philharmonisches Konzert im Zoo. Morgen, Donnerstags, abends 8 Uhr, findet im Saale des Zoologischen Gartens ein Philharmonisches Konzert statt...

Waldfahrtstheater. Die Waldfahrtstheater-Orchesterleitung...

Polstheater. Das gegenwärtig zur Aufführung gelangende Schauspiel 'Was Gott zusammenfügt'...

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer. Halle, 26. Mai.

Hohe Störung des Hausfriedens.

Am 25. Mai v. J. verfolgten nach einem Burschenball in Kunzschütz vier Teilnehmer einen jungen Mann...

Er hatte eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten erhalten...

Am 12. Oktober v. J. wurde während eines Tanzveranstaltungs in Halle ein Bierkellerwärtter von vier Schwestern...

Stiller's Pfingst-Angebote. Jede Tolleite wird in ihrer Wirkung gehoben, wenn elegante, gut sitzende Stiefel sie vervollständigen. Unsere Geschäfte sind für den Pfingstbedarf mit den allerneuesten Erscheinungen der Sommer-Saison auf das Reichhaltigste ausgestattet.

Die Verhandlung war um so toter, als er schon 55 Jahre alt ist. Kurz vorher war bereits ein Knacht von anderen herbeigeführt worden. Das Schöffengericht in Delitzsch hielt gegen die vier Schöher, trotzdem sie noch unbestraft sind, Gefängnisstrafen für Geboten, gegen Paul Grosse und Paul Buch zwei Wochen, gegen Franz Grosse aus Seelhausen einen Monat und gegen Paul Rinne aus Döberritz sechs Wochen.

Die beiden Letzten legten gegen das Urteil Berufung ein: Rinne hat um mildere Strafe, Grosse sogar um Freisprechung, da er nicht mit geschlagen habe. Ein Entlassungszeuge, der 20jährige Fiedelreich Wilhelm Richter aus Seelhausen, ersuchte dem Berufungsgericht des Meineswegs zu verurteilen. Seine Aussage wurde daher protokolliert und ihm eine Weisungsbescheid in Aussicht gestellt. Auch wurde er auf Verfügung der Staatsanwaltschaft vorläufig in Haft genommen. Die Berufung Rinnes wurde verworfen. Franz Grosse erreichte eine Herabsetzung seiner Strafe auf zwei Wochen Gefängnis.

Tenere Herzensplattler.

Nempe, 26. Mai. Ein interessanter Prozeß, zu dem die eleganteste Gesellschaft erschienen war, hat gestern vor dem obersten Gerichtshof begonnen. Es handelt sich um die Klage des Hrn. Dr. Sallmann gegen den bekannten Nemperer Millionär Herr H. wegen Bruchs des Eheversprechens. Mr. Sullivan verlangt als Entschädigung die hohe Summe von 1 Million Mark. Ehe-Verheiratete, das Ehe mit ihr in Verhältnis angefangen habe unter der Voraussetzung, sie später zu heiraten. Erst viel später habe sie erfahren, daß H. bereits verheiratet ist. Der Millionär war selbst mit seiner rechtmäßigen Gattin zur Verbindung erschienen. Er gab zu, mit Hrn. Dr. Sallmann ein Verhältnis gehabt zu haben, betritt jedoch, ihr jemals eine Heirat in Aussicht gestellt zu haben. Hrn. Sallmann habe vielmehr gewünscht, daß er bereits verheiratet ist. Das Urteil wird in den nächsten Tagen gefällt werden.

Sport-Nachrichten.

24 Stunden-Rennen am 30.—31. Mai im Olympiapark. Das vom Sonnabend auf Sonntag zur Entscheidung kommende Rennen, für Halle etwas ganz Neues, bringt ein Riesenergebnis erster Rängen an den Start. Fast sämtliche bekannten Fahrer, die sich schon im In- und Ausland Vorbereren holten, haben gemeldet. Mit Rücksicht auf diese Tatsache dürften die einzelnen Konkurrenzen recht spannende Kämpfe bieten. Die Veranstaltung selbst ist glänzend vorbereitet. Ein Bild großformatigen Unternehmens wird insbesondere der Jagd nach Entfallen. Neben der Einzelheiten des Rennens, Vorkauf usw. unterrichtet die Anzeige in vorliegender Nummer.

Die Einweihung des Hochschulsportplatzes im Grunewald.

Das erfreulichste Ereignis im letzten Wachstum begriffene Sportplatz in Berlin ist unter der Leitung der Herren v. Bismarck und v. Bismarck in Berlin schon seit Jahren mit einem eigenen Sportplatz reger werden lassen. Unter der Förderung der Regierung war es dem Rektor der Berliner Universität gelungen, einen Spiel- und Sportplatz für die studierende Jugend mitten in dem schönen Grunewald zu schaffen. Am Dienstag fand dieses Werk durch die feierliche Einweihung des Platzes und der Kaiserin.

In Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin

Seine Königin. Der große, fast zehn Hektar umfassende Platz, der achtmal von dem im Landbauhinrich errichteten Verwaltungsgelände, den Anleerbäumen und der Halle flankiert ist, bot das festliche Bild der zahlreichen, in ihrem studentischen Wägen erschienenen Korporationen mit ihren fliegenden Fahnen und einer tausendköpfigen Menschenmenge, die sich durch das höchste Wetter nicht vom Besuch hatte abhalten lassen. Zur Einweihung waren u. a. außer den Herren von Berlin und Charlottenburger Hochschulen sowie der Tierärztlichen Hochschule der Kultusminister u. Trott zu Solz, sein Vorgesetzter, Staatsminister Stadt, und viele hervorragende Offiziere erschienen. Der eigentliche Festtag begann, als um 1/2 Uhr der Kaiser und die Kaiserin im Automobil erschienen. Der Kultusminister, herrschte die Materie. Darauf wurde das Fest mit einigen Vorführungen und Wettkämpfen fortgesetzt. Es fanden spannende Wettläufe, Distanzrennen und olympische Staffetten statt. Nach den Vorführungen wurde das Feiern aus Wallensteins Lager gelungen. Den Schluß der Feier bildete das Kallendoch, das der Vorsitzende des Berliner Studentenbundes, Herr v. Bismarck, ausrichtete. Nach ungefähr 1/2 stündigem Aufenthalt verließ das Kaiserpaar den Sportplatz.

Selbstmord eines Rennstallbesizers.

Der in französischen Gesellschaften sehr bekannte Sportsmann und Rennstallbesitzer Gustave Esdran entlebte sich durch einen Revolveranschlag. Es heißt, daß er die Metzwerkstatt in einem Unfall von Knechtsteden verübt habe.

Luftschiffahrt.

Das Fliegerunglück in Osnabrück.

Ueber das Fliegerunglück in Osnabrück, dessen eines Opfer, Leutnant Böder, heute in Halle beerdigt wird, gibt ein Augenzeuge der Osnabrücker Zeitung folgende Schilderung:

Es war am Sonnabend. Die vier langen Etappen des Zwerchflüglers dieses Jahresigen Prinz-Heinrich-Fluges waren beendet, und wenn Laten und Zweifel beim Bekanntheits des schwierigen Programms ebenfalls die Flüge geschmälert hätten, die je gestellt worden war — so haben unsere tapferen Piloten um unsere deutsche Flieger-Industrie einen geradezu glänzenden Beweis ihres Könnens geliefert. Wie am Schluß der Woche dieses Jahres. Das ein großzügig angelegte Organisation waren Etappen-Stationen und durch die wieder das Publikum über alles genau unterrichtet. Dem Zwerchflüglers sollten die strategischen Aufklärungsübungen folgen. Aber der 23. Mai brachte alles andere, nur kein Fliegerwetter. Schon in den frühen Morgenstunden hörte man dumpfes,

entsetztes Donnerrollen, und mancher ehtliche Wunsch für glückliche Heimkehr ist mandem flüchtigen Flieger nachgeblieben. — Nachmittags kurz vor 2 Uhr zog eine schwere Wad aus SW. am Himmel hoch, eine typische Gewitterwolke mit fahlen, schweißgelben Streifen. Da plötzlich, scharfes Propellergeräusch und aus SD. zieht in 800 Meter Höhe über die Georgsmarienhütte ein Albatros-Doppeldecker, scharf, mit starker Abtrieb im Sturm liegend. Der Führer stellt den Motor ab und scheidet sich absteigend zu dem das Landungsmanöver einleitenden Gleitflug an, aber da hat sein Auge vermutlich die ungeheuren Staubwölke, die über der Erde liegen, erfaßt und damit auch die Unmöglichkeit der Landung erkannt. Der Motor knattert wieder an, eine elegante Wendung, nochmals wird der Motor abgestellt, aber nur für einen kurzen Augenblick, dann rast der Propeller wieder an und mit höchster Tourenzahl läuft der Doppeldecker zurück SD., größere Höhen aufsteigend, und deutlich erkennt man die Ansicht der Flieger, dem Gewitter auszuweichen. — Und nun legte auf der Erde ein atemraubender Dran ein, der in den Telefon- und Starkstromleitungen heute, als wolle die Welt untergehen; die hohen Pappeln waren wie Reitergerien abgezogen; der Tag war zur finsternen Nacht geworden, grelle Blitze durchquerten das Firmament, unablässig begleitet vom Rollen des Donners. — So heftig und furortbar das Gewitter einsetzte, so schnell schwand es wieder. Da aber kam schon die Nebelwolke: Abgehört, bei Borsdorf. Also los mit dem Auto; vielleicht können wir noch Hilfe bringen. Doch wir kommen zu spät, nur das traurige Gesäß der Bergung und die Aufbaumarbeiten harrten unier.

Der Tod hat unerbittliche Ernte gehalten. Ein anwesender Arzt hatte das sofortige Wischen des Beobachters festgestellt; der Führer hat nur noch wenige Augenblicke gelebt, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. In der Nähe der Villa Times bei Borsdorf erfolgte der Abschuß, aus 1400 Meter Höhe, nach Auslagen anderer Augenzeugen, jenseitlich in der Art eines Sturzfluges. Der Untmann hatte schon in umstichtiger Weise für die Aufzählung der Leichen georgt.

Getreulich haben die Kühnen Vorbuch geführt. — Vermutlich hat der ornatartige Sturm das Flugzeug am Schwanzende hochgerissen, ihm so die Steuerungsfähigkeit nehmend, wodurch dann der ungewollte Sturzflug entstand. Der Apparat wurde in die Wäme gestürzt und bildete eine wirre Trümmermasse. Es war ein das Herz ergreifender, trauriger Anblick, das vorher noch so elegant und preisvoll dahinjehende Flugzeug nun zu einem Knäuel geballt daliegen zu sehen. Die verschiedenen Kompaße und Orientierungsinstrumente waren sämtlich zerbrochen, nur der an Gummirollen hingehängte Barograph hatte weiter gearbeitet und war noch nützlich intact. Die Höhenkurve war tadellos angezeichnet und fiel dann bei 1400 Meter plötzlich senkrecht nach unten. Das Uhrwerk der Registriertrömel tickte weiter, als sei nichts geschehen. Es ist eine hohe Ede dieses Stück Teutoburger Wald. Damals bei der Strandung der „Deutschland“ war es ein Schneesturm, jetzt eine Gewitterböe; in beiden Fällen triumphierten die entsetzten Elemente über menschliches Wesenleben. Kleiner, tapferer Leutnant; das Bild, das du bei dir trugst, dein Talisman, es konnte dich nicht retten, aber begleitet hat es dich, getreu bis in den Tod!

Als Vorkämpfer sind die Tapferen gefallen, auf dem Felde der Ehre, in der Volkstakt des Lebens weggewissen, in dem festen Bewußtsein, einer neuen Wera als „Schrittmacher“ zu dienen.

Leipziger Luftschiffhafen und Flugplatz. Auf dem Leipziger Luftschiffhafen und Flugplatz in Leipzig-Möckern findet vom 26. bis 6. Juni 1908. Dreiecksflug Berlin-Leipzig-Dresden statt. 43 Flieger sind am Start. Am 30. Mai, 1. 3. und 5. Juni kommen die Flieger aus allen Teilen Deutschlands auf dem Flugplatz an und werden am 2. Juni eine Flugzeugparade abhalten. Weiteres siehe Inserat.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulsachrichten.

Der Privatdozent Dr. Ernst Sellinger in Marburg hat einen Ruf als Extraordinarius für Mathematik an die Universität Frankfurt a. M. erhalten. Dr. Sellinger ist 1883 zu Griesgau in Schlefien geboren. — Zum außerordentlichen Professor für alte Geschichte an der Frankfurter Universität ist Dr. W. Borzheim, Privatdozent an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften dazulicht, in Aussicht genommen. — Geh. Archivar Prof. Dr. Wilhelm Wiegand, der Vertreter der neueren Geschichte an der Universität Straßburg, hat aus Gesundheitsrücksichten seine Berufung in den Ruhestand zum 1. Oktober d. J. nachgeschickt.

Ein seltenes zoologisches Experiment. Ein Aufsehen erregender Versuch ist dem Direktor des Zoologischen Gartens in Dresden, Professor Brandes (früher bekanntlich Direktor des Zool. Gartens in Halle. D. Red.), gelungen. Infolge Transplantation von Geschlechtsdrüsen erhielt die Mastulinfurierung einer Mele und die Feminisierung eines Dambirches. Der Versuch ist bisher nur an Meerfischweihen ausgeführt worden. Sechs Wochen nach der in der Tierärztlichen Hochschule zu Dresden erfolgten Operation setzten jetzt die im Dresdener Zoologischen Garten befindlichen Tiere deutliche Zeichen eines anderen Geschlechts, so a. B. die Mele Anstöße zu einem Gemeiß. Professor Brandes gab am Montag in der Tierärztlichen Hochschule dem Professorenkollegium und der Studentenschaft Kenntnis von diesem Erfolge, der bisher einzeln in der Welt daheißt.

Der Zustand des Insektenforschers Jahre hoffnungslos. Wie aus Serrigan bei Anignon gemeldet wird, hat sich der Zustand des berühmten Insektenforschers J. H. Reiche in hoffnungsloser Weise verschlimmert. Jahre steht im 94. Lebensjahre.

Wiedereröffnung der alten Schach-Galerie in München. Professor Franz Mager hat die alte Schach-Galerie in München, die er einzelweil vom Keller erwarb, mit den reichhaltigen Sammlungen seines eigenen Besitzes ausgestattet, um sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dieser Tag fand die geladene Gäste eine Vorbesichtigung des Saales statt, die einen überraschenden Einbruch von der Fülle wertvoller Kunstwerke, besonders aus dem Cinquecento, bot. Besondere Beachtung fand ein Gemälde „Christus in der Vorhalle“, das Prof. Mager mit Bestimmtheit als ein Werk Dürers aus dessen italienischer Zeit bezeichnet.

Theater und Musik.

Ein Vespertier vom „ersten Liebhaber“.

Aus München, 23. Mai, wird uns berichtet: „Der erste Liebhaber“ von Fritz W. Starz wurde bei der Aufführung in den Münchener Kammertheater freundliche befaßt. Es ist ein Stückchen ohne höheren künstlerischen Gehalt, das Banale und Fingabewiesenes mit häufigen Abschweifungen und Wiederholungen gibt. Die Figuren sind zwar flüchtig, entbehren aber der Originalität. Das Ganze ist dabei hübengefaßt und wirksam; nur der zweite Akt erwidert etwas. Es sind drei Bilder aus dem jugendlichen Leben eines Bonnavant, eines erkärmten Liebings des Publikums und großen Don Juan. Trotz aller Einförmigkeit sich der Held in jeder Rolle nicht wohl und will höher hinauf, aus oder doch wenigstens aus den jähren Erfolgen möglichst große Vorteile ziehen. Er erhält ein glänzendes Angebot von einem Variete, dessen Annahme er von dem Erfolg seines Debuts als Tasso abhängig macht. Da er nun aber hierbei einen Durchfall erlebt, will er nach America. Zwischen all dem spielen die Liebhaberinnen mit drei Wägen, von denen er schriftlich Abschied nimmt; durch das Versehen der Hausfrau werden aber die Briefe zu zeitig befördert, und so kommen alle drei Geliebte kurz vor der Abfahrt bei ihm zusammen. Der Don Juan wird jedoch mit ihnen allen fertig und reißt mit einer berühmten Diva, die er sich am letzten Abend erobert, nach America. Zu dem Erfolge trug das glänzende Spiel von Stahl-Masbauer, Ziegel und Formig viel bei. Dr. R.

Der Nachfolger v. Schuch. An der Königl. Oper zu Dresden gaffierte Dienstag der berühmte russische Sänger Batlanoff mit großem Erfolg als Rigoletto. Zum ersten Male dirigierte der vorläufige Nachfolger v. Schuch, Kapellmeister Reiner von der Subapeller Oper. Es zeigte sich, daß die Generaldirektion mit seinem Engagement, das vorläufig bis zu den Ferien währt, einen guten Griff getan hat.

Vermischtes.

Der Hungerstreik der Suffragetten.

Mehrere Suffragetten, die in der Haft ihre Namensnennung verweigerten und deshalb zur Verhüllung ihrer Persönlichkeit nach der Grand Jury in London gebracht wurden, erschienen in klaglichem Zustande. Infolge des seit Sonnabend dauernden Hungerstreiks waren sie gänzlich geschwächt und waren kaum mehr imstande zu sprechen und zu gehen. Frida Seeham, die neulich fünf Bilder in der Nationalgalerie befehligte, wurde zu sechs Monaten Gefängnis, eine andere, die Fenster eines geschlagenen hatte, zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Die meisten verweigerten Antwort. Eine Suffragette hing über der Schulter der Wärterin, sie redete halb irre vor sich hin; eine andere lief wie toll umher, gerief die Bluse und das Kleid und schrie: „Ich seie alle Teufelskinder“, so daß die Kameradinnen sich in die Ecke flüchteten. In eroberten Hauptquartier von Kingsway fand die Polizei Hammer, Axt, sieben Leinwandstücke mit Steinen gefüllt und eine Liste der prostritierten Mueken, beginnend mit dem Britisch Museum, endend mit der Holborn-Bibliothek. Ferner fand man genaue Listen über die Polizeiposten und die Zeiten, wann ihre Ablösung erfolgt und wann die Mueken unbewacht sind.

Wettersturz in Frankreich.

Paris, 27. Mai.

Aus mehreren Gegenden Frankreichs werden schwere Unwetter sowie heftige Wetterstürze gemeldet. In den Bergen der Auvergne trat starker Schneefall ein.

Unwetterkatastrophe im Wolga-Gebiet.

Samara, 27. Mai.

Bei einem Sturm auf der Wolga gingen acht mit Holz und Kalf beladene Kähne unter. In einem am Hoch liegenden Dorf wurden 42 Häuser zerstört; zehn wurden von den Fluten mitgerissen. Es sind Opfer an Menschenleben zu beklagen. Bei Kownoje im Gouvernement Samara sind infolge des Sturmes viele große und kleine Schiffe gesunken; auch dort sind Menschen ums Leben gekommen.

Das Lieb vom braven Weib. Aus Paris wird der „Wolffschen Zeitung“ gefolgt: Auch das Lieb vom braven Mann muß in diese Zeiten auf das weibliche Geschlecht umgearbeitet werden. Man hört folgende drastische — fast hätte man gesagt — Menestras: Vor einigen Tagen frühmorgens wurde der Weidmann wänter Wägen erlöshen, während er auf seinem 10 Kilometer von der Eisenbahnstation Saint-Denis auf dem Hauptknie Paris-Calais, seinen Dienst verübte. Seine Frau wurde um die genannte Stunde in ihrer neuen dem Posten angelegenen Wohnung durch einen Schußkran aus dem Schlaf geschreckt, und sie vernahm noch die Rufe ihres Mannes: „Süßes Weib!“ Sie stürzte zum Nachbarchen hin, wo sie ihren Mann in einer Blutlache fand. Er war tot. Eine Nachforschungen, die der Mörder aus unmittelbarer Nähe gegen seine erste Schließ

KNORR
Als Krankenhaut und Kinderernährung
rühmt man seit 40 Jahren
Knorr-Hafermehl.
Das Paket kostet nur 30 Pf.

